

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Löhr & Becker Aktiengesellschaft	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	07.11.2017

Löhr & Becker Aktiengesellschaft

Koblenz

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	EUR	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.519.720,00			11.763,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.516.001,00			3,00
		8.035.721,00		11.766,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.039.900,57			14.931.175,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.091.779,78			1.697.409,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.069.456,59			3.051.704,87
4. Vorführwagen, Mietwagen	29.801.251,57			22.679.554,78
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.394.655,10			73.498,75
		59.397.043,61		42.433.342,87
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.014.728,52			1.014.728,52
2. Sonstige Beteiligungen	400.751,49			398.751,49
		1.415.480,01		1.413.480,01
			68.848.244,62	43.858.588,88
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.692,50			5.497,00
2. In Arbeit befindliche Aufträge	156.731,95			131.438,21
3. Kraftfahrzeuge, Ersatzteile, Zubehör	74.007.246,19			56.267.813,77
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.930.838,05			-1.554.035,28
		72.240.832,59		54.850.713,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.800.279,54			16.110.327,94
2. Forderungen gegen Aktionäre	13.685,83			0,00
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	547.863,52			531.458,60
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	201.054,89			316.094,13
5. Sonstige Vermögensgegenstände	13.387.127,98			13.111.317,90
		27.950.011,76		30.069.198,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.805.585,72		1.961.748,22
			104.996.430,07	86.881.660,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten			151.469,83	168.430,17
			173.996.144,52	130.908.679,54

Passiva

	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital			

	EUR	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
I. Gezeichnetes Kapital		4.881.500,00		4.881.500,00
II. Kapital der stillen Gesellschafter		5.500.000,00		5.500.000,00
III. Kapitalrücklage		3.438.168,58		3.438.168,58
IV. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		22.517.815,59		19.065.630,73
V. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		12.001.267,19		9.767.064,41
VI. Nicht beherrschende Anteile		-152.564,35		-156.257,36
			48.186.187,01	42.496.106,36
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			331.870,79	331.870,79
C. Kapital des stillen Gesellschafters			75.584,57	20.365,05
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		326.223,00		345.576,00
2. Steuerrückstellungen		1.168.158,00		1.125.161,00
3. Sonstige Rückstellungen		5.581.697,03		6.941.809,21
			7.076.078,03	8.412.546,21
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		89.505.060,87		62.869.969,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.821.299,66		4.396.364,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		4.687.138,82		3.966.966,79
4. Sonstige Verbindlichkeiten		9.077.421,77		8.241.793,10
davon aus Steuern: EUR 3.558.920,66 (Vorjahr: EUR 4.044.674,21)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 47.109,24 (Vorjahr: EUR 45.275,94)				
			118.090.921,12	79.475.093,13
F. Passive latente Steuern			235.503,00	172.698,00
			173.996.144,52	130.908.679,54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse		569.469.206,26	499.028.305,43
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.692.949,03	4.261.860,46
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455.604.069,43		397.754.901,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.399.254,30		3.877.582,23
		460.003.323,73	401.632.483,83
4. Rohergebnis		112.158.831,56	101.657.682,06
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	51.175.342,85		47.203.009,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	10.186.475,87		9.347.820,66
davon für Altersversorgung: EUR 12.462,46 (Vorjahr: EUR 14.781,24)			
		61.361.818,72	56.550.830,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.756.569,97	4.901.264,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		32.285.366,02	29.673.211,60
8. Erträge aus Beteiligungen		547.372,74	725.480,46
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		251.442,38	334.303,41
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.150,61	152.103,70
davon Erträge aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 6.100,00 (Vorjahr: EUR 400,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.682.327,62	1.276.679,12
davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 19.185,00 (Vorjahr: EUR 24.527,00)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.515.213,51	3.013.349,21
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 62.805,00 (Vorjahr: EUR 8.795,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		7.414.501,45	7.454.234,75

	EUR	2016 EUR	2015 EUR
14. Sonstige Steuern		111.976,28	75.281,01
15. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		880.219,52	845.365,05
16. Konzernjahresüberschuss		6.422.305,65	6.533.588,69
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-3.693,01	-452,79
18. Konzerngewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		6.418.612,64	6.533.135,90
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.034.839,41	6.088.149,77
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-3.452.184,86	-2.854.221,26
21. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		12.001.267,19	9.767.064,41

Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2016

Löhr & Becker Aktiengesellschaft, Koblenz

	Entwicklung der Anschaffungskosten				Stand 31.12.2016 €
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	487.653,96	2.264.443,17	7.049,11	0,00	2.745.048,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.067.951,00	7.240.000,00	430.000,00	0,00	8.877.951,00
	2.555.604,96	9.504.443,17	437.049,11	0,00	11.622.999,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.767.976,38	6.020.367,80	2.116.791,48	3.346,25	35.674.898,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.337.337,07	959.821,64	1.133.788,21	0,00	6.163.370,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.828.221,16	2.756.468,31	1.551.846,71	3.332,12	10.036.174,88
4. Vorführwagen, Mietwagen	24.801.541,20	47.994.461,14	40.289.516,74	0,00	32.506.485,60
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.498,75	3.327.834,72	0,00	-6.678,37	3.394.655,10
	71.808.574,56	61.058.953,61	45.091.943,14	0,00	87.775.585,03
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.014.728,52	0,00	0,00	0,00	1.014.728,52
2. Sonstige Beteiligungen	398.751,49	2.000,00	0,00	0,00	400.751,49
	1.413.480,01	2.000,00	0,00	0,00	1.415.480,01
	75.777.659,53	70.565.396,78	45.528.992,25	0,00	100.814.064,06

	Entwicklung der Abschreibungen				Stand 31.12.2016 €
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		475.890,96	756.217,17	6.780,11	1.225.328,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert		2.067.948,00	724.000,00	429.998,00	2.361.950,00
		2.543.838,96	1.480.217,17	436.778,11	3.587.278,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.836.801,27	897.515,59	2.099.318,48	15.634.998,38
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.639.927,71	460.180,70	1.028.517,69	4.071.590,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.776.516,29	1.003.208,97	813.006,97	5.966.718,29
4. Vorführwagen, Mietwagen		2.121.986,42	2.915.447,54	2.332.199,93	2.705.234,03
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		29.375.231,69	5.276.352,80	6.273.043,07	28.378.541,42
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		31.919.070,65	6.756.569,97	6.709.821,18	31.965.819,44
				Buchwert 31.12.2016 €	Buchwert 31.12.2015 €

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	Buchwert 31.12.2016 €	Buchwert 31.12.2015 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.519.720,00	11.763,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.516.001,00	3,00
	8.035.721,00	11.766,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.039.900,57	14.931.175,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.091.779,78	1.697.409,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.069.456,59	3.051.704,87
4. Vorführwagen, Mietwagen	29.801.251,57	22.679.554,78
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.394.655,10	73.498,75
	59.397.043,61	42.433.342,87
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.014.728,52	1.014.728,52
2. Sonstige Beteiligungen	400.751,49	398.751,49
	1.415.480,01	1.413.480,01
	68.848.244,62	43.858.588,88

Amtsgericht Koblenz, HRB 6679

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis des Anhangs

- I. Angaben zum Konzernabschluss
 - A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses
 - B. Konsolidierungskreis
 - C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - D. Erläuterungen zur Bilanz
 - E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- II. Sonstige Angaben
 - A. Abschlussprüferhonorare
 - B. Bewertungseinheiten
 - C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer
 - D. Organe
 - E. Befreiender Konzernabschluss

I. Angaben zum Konzernabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Löhr & Becker Aktiengesellschaft ist gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des HGB, den Bestimmungen der Satzung sowie den geltenden Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS). Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB n.F. gegliedert. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse, die durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB n.F. erheblich ausgeweitet wurden, erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die außerordentlichen Erträge (TEUR 2.012), die außerordentlichen Aufwendungen (TEUR 2.280) und Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 3.724) des Vorjahrs wurden wie folgt umgegliedert:

	TEUR
Umsatzerlöse	+3.724
Sonstige betriebliche Erträge	+2.012
Materialaufwand	+34
Abschreibungen	+600
Personalaufwand	+594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	+1.052

B. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen

Konzernobergesellschaft ist die Löhr & Becker Aktiengesellschaft.

Einbezogene Unternehmen

Nach den Vorschriften der §§ 300 ff. HGB (Vollkonsolidierung) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name/Sitz	Beteiligungsquote in %
Löhr & Becker Automobile GmbH, Koblenz	100,0
Audi Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz	100,0
Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs GmbH, Koblenz	100,0
Löhr Automobile GmbH, Andernach	100,0
Löhr Auto SZ GmbH, Wiesbaden	100,0
Löhr Automobile GmbH, Höhr-Grenzhausen	100,0
Löhr Automobile GmbH, Daun	100,0
Löhr Automobile GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler	100,0
Löhr Automobile GmbH, Neuwied	100,0
Volkswagen nuwo team Vertriebsgesellschaft für Nutz- und Freizeitfahrzeuge Koblenz mbH, Koblenz	100,0
Audi Zentrum Trier GmbH, Trier	100,0
VZT Automobile GmbH, Trier	100,0
Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs GmbH, Trier	100,0
Löhr Automobile GmbH, Mainz	100,0
Auto-Kraft GmbH, Mainz	100,0
Löhr Automobile Vertriebs GmbH, Meckenheim	100,0
Löhr Automobile GmbH, Worms	100,0
Löhr Automobile GmbH, Bendorf	100,0
Löhr Automobile GmbH & Co. KG, Koblenz	100,0
Löhr Automobile Verwaltungs-GmbH, Koblenz	100,0
Löhr Automobile GmbH, Wiesbaden	100,0
Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs-GmbH, Mainz	100,0
Autohaus Pretz GmbH, Koblenz	96,75

Der Konsolidierungskreis im Konzernabschluss zum 31.12.2016 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Änderungen bei den Konsolidierungsmethoden ergaben sich nicht.

Assoziiertes Unternehmen

Im Konzernabschluss zum 31.12.2016 wurden die Anteile an der Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein, als assoziiertes Unternehmen gem. § 311 Abs. 1 HGB bilanziert. Die Löhr & Becker Aktiengesellschaft ist am Kapital der Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG zu 50 % beteiligt.

Die Anschaffungskosten betragen zum 31.12.2016 unverändert € 1.143.957,86.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bilanzierungswahlrechte in den Einzelabschlüssen für die Aktivierung latenter Steuern wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Konzernabschluss wurden die aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern verrechnet.

Es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB zu bilden. Sich ausgleichende Wertänderungen der gesicherten Positionen bleiben im Abschluss gemäß der Einfrierungsmethode unberücksichtigt.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB) vorgenommen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Erwerb der Anteile.

Ein verbleibender Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- und Firmenwert bilanziert.

Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag, der darauf beruht, dass zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss Gewinne thesauriert worden sind, wird gem. § 301 (3) HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen wurde nach der Buchwertmethode (§ 312 Abs. 1 S. 1 HGB) vorgenommen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Erwerb der Anteile. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beträgt T€ -129.

3. Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 Abs. 1 HGB besteht in der gegenseitigen Aufrechnung von Forderungen und Schulden.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Alle wesentlichen Umsätze und andere Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden miteinander verrechnet.

5. Zwischengewinneliminierung

Zwischengewinne aus konzerninternen Verkäufen liegen nur in unwesentlichem Umfang vor und wurden daher nicht eliminiert.

6. Einzelne Bilanzposten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden - sofern die immateriellen Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen - nach der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Das Sachanlagevermögen wurde - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear und degressiv entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Soweit erforderlich, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Anteile an assoziierten Unternehmen sind zum Buchwert entsprechend der Equity-Methode ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes und den zweifelhaften Forderungen durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Diese Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei Altersvorsorgeverpflichtungen wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für die Abzinsung verwendet.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

D. Erläuterungen zur Bilanz**Anlagevermögen**

Die Summe der Bruttowerte der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

Der aus dem Einzelabschluss eines Konzernunternehmens in den Konzernabschluss übernommene entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund der erworbenen Ertragskraft und des bestehenden Kundenstamms über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Die Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wurden über 5 bzw. 4 Jahre abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von insgesamt € 1.418.473,85 sind in Vorjahren vollständig abgeschrieben worden.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung belaufen sich unverändert auf € 331.870,79.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 8) ausgewiesen.

Forderungen gegen Aktionäre bestehen in Höhe von T€ 14.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von T€ 114 (Vorjahr T€ 128) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Löhr & Becker Aktiengesellschaft beträgt unverändert € 4.881.500,00 und ist eingeteilt wie folgt:

Aktien	Anzahl	Nennwert €	Gesamt €
Stückaktien	4.881.500	1,00	4.881.500,00

Das Kapital der stillen Gesellschafter wurde aufgrund eines Vertrages vom 2. Dezember 2008 über die Errichtung einer typischen stillen Gesellschaft aufgebracht. In 2014 fand eine Erhöhung des Kapitals der stillen Gesellschafter um € 2.000.000,00 auf € 5.500.000,00 statt.

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 1.1.2016	€	19.065.630,73
Einstellung aus dem Jahresüberschuss der Löhr & Becker Aktiengesellschaft 2016	€	3.452.184,86
Stand 31.12.2016	€	22.517.815,59

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist in dem als Anlage zur Bilanz beigefügten Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der ausschüttbare Bilanzgewinn des Mutterunternehmens beträgt T€ 14.804.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter, da es sich dabei um Gewinnvorträge von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt, die zwischen dem Zeitpunkt des Erwerbs/der Gründung und dem Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss erwirtschaftet worden sind.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellung für ausschließlich Versorgungsempfänger erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,01 % p.a., erwarteten Rentensteigerungen von 2 % und unter Anwendung der Sterbetafel Heubeck 2005 G.

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 18.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt (Vorjahr) T€	davon bis zu einem Jahr (Vorjahr) T€	davon mehr als einem Jahr (Vorjahr) T€	davon mehr als 5 Jahren (Vorjahr) T€
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kreditinstituten	89.505 (62.870)	70.188 (58.036)	19.317 (4.834)	9.924 (2.287)
- Lieferungen und Leistungen	14.821	14.821	0	0

	Gesamt (Vorjahr)	davon bis zu einem Jahr (Vorjahr)	davon mehr als einem Jahr (Vorjahr)	davon mehr als 5 Jahren (Vorjahr)
	T€	T€	T€	T€
- gegenüber Aktionären	(4.396)	(4.396)	(0)	(0)
	4.687	2.711	1.976	276
	(3.967)	(1.991)	(1.976)	(276)
- Sonstige Verbindlichkeiten	9.077	6.183	2.894	7
	(8.242)	(6.550)	(1.692)	(5)
	118.090	93.903	24.187	10.207
	(79.475)	(70.973)	(8.502)	(2.568)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt T€ 11.994 durch Grundschulden auf den verschiedenen Betriebsgrundstücken besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der kurzfristigen Finanzierung der Fahrzeugbestände sind in Höhe von T€ 50.563 durch Sicherungsübereignung der Fahrzeuge besichert.

Passive latente Steuern

In der Konzernbilanz zum 31.12.2016 werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen, es ergibt sich ein Passivüberhang von insgesamt T€ 236.

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	Latente Steueransprüche 31.12.2016	Latente Steuerschulden 31.12.2016
	T€	T€
Anlagevermögen	63	0
Rückstellungen	61	0
Sonderposten § 308 HGB	0	360
Zwischensumme	124	360
Saldierungen	-124	-124
Bilanzausweis	0	236

Die Entwicklung der passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	T€
Stand 1.1.2016	173
Zugang	116
Auflösung	-53
Stand 31.12.2016	236

Es wurde ein Steuersatz von 30,77 % angewandt.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

a) Bürgschaften

Die Gesellschafter der Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG haben gegenüber der WGZ-Bank, Koblenz, eine selbstschuldnerische Bürgschaft zugunsten der Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG über T€ 450 herausgelegt; der auf die Löhr & Becker AG entfallende Verpflichtungsbetrag beläuft sich auf T€ 46.

b) Verpflichtungserklärung/Patronatserklärung

Die Löhr & Becker Aktiengesellschaft hat sich zusammen mit dem anderen Gesellschafter der Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG gegenüber der WGZ-Bank, Koblenz, verpflichtet, das Eigenkapital der Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG dauerhaft bei mindestens 10 % der Bilanzsumme zu halten.

c) Wechselobligo

Ein Wechselobligo des Konzerns bestand zum 31.12.2016 nicht.

d) Einschätzung der Inanspruchnahme

Mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nicht gerechnet, da die Schuldner finanziell in der Lage sind, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsgeschäften

Zum Bilanzstichtag bestehen Rücknahmeverpflichtungen für Leasingfahrzeuge von Kunden. Der Rücknahmewert der Fahrzeuge beträgt T€ 201.746. Die Fahrzeugrückläufe verteilen sich bis zum Jahr 2022.

Gegenüber der Volkswagen Bank GmbH bestehen zum Bilanzstichtag mögliche Verpflichtungen zur Zahlung von Schlussraten aus von der Bank im Rahmen sogenannter AutoCredit-Verträge übernommenen Finanzierungen von Autokäufen. Seitens der einzelnen

Konzernunternehmen wurde dabei gegenüber den Kunden die Verpflichtung eingegangen, die Fahrzeuge bei Ausübung des entsprechenden Wahlrechts des Kunden zu einem festen Preis zurückzunehmen. Die Verpflichtungen beziehen sich auf Verträge mit einem Gesamtwert der Schlussraten von T€ 108.853. Die Höhe der Schlussrate bemisst sich nach dem voraussichtlichen Wert des bei Ausübung des entsprechenden Wahlrechts wieder in das Eigentum des Konzerns übergehenden Fahrzeugs. Die Laufzeiten der Verträge verteilen sich auf die Zeit bis 2021.

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag Rücknahmeverpflichtungen aus Buy-Back-Verträgen. Der Rücknahmewert der Fahrzeuge beträgt T€ 2.346. Die Fahrzeurückläufe verteilen sich bis zum Jahr 2017.

b) Miet- und Pachtverhältnisse

Für verschiedene Betriebsgrundstücke und die Verwaltungsräume bestehen Miet- und Pachtverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die monatliche Miete bzw. Pacht beläuft sich derzeit auf T€ 293.

Die Löhr & Becker Aktiengesellschaft, Koblenz, hat vier Immobilien-Leasingverträge für vier Autohäuser der Marken Audi, VW, Porsche und Toyota in Mainz abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre mit Option zur Verlängerung um weitere zehn Jahre. Die Gebäude waren Ende 2009/Anfang 2010 betriebsbereit. In 2014/2015 erfolgte eine Erweiterung der Immobilie Toyota, welche seit 1. November 2015 als Gebrauchtwagenzentrum genutzt wird.

Die sich hieraus ergebenden Leasingverpflichtungen betragen jährlich rd. € 2,268 Mio.

Weiterhin ergeben sich Mietverpflichtungen für die Stellplätze in Höhe von rd. T€ 137 jährlich.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	T €	%
Kraftfahrzeugverkauf	470.808	82,68
Werkstatt	40.741	7,15
Ersatzteile und Zubehör	48.321	8,49
Vermietungsgeschäft	5.323	0,93
Portfolio	4.276	0,75
Summe	569.469	100,00

Periodenfremde Erträge/Aufwendungen

Im Geschäftsjahresergebnis sind periodenfremde Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 207 (Vorjahr: T€ 482) und periodenfremde Erträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 543 (Vorjahr: T€ 717) enthalten. Periodenfremde Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in Höhe von T€ 173 (Vorjahr: T€ -10) angefallen.

Überleitungsrechnung nach DRS 18

	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	9.937
Erwarteter Steueraufwand (30,77 %)	-3.058
Steueranteil für:	
Anpassung Steueraufwand Vorjahre	-173
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-281
Ertrag aus Personengesellschaft	116
Verlust Personengesellschaft	-121
Kapitalgesellschaften mit Verlustvorträgen	2
Ausweis lt. Gewinn- und Verlustrechnung	-3.515

II. Sonstige Angaben

A. Abschlussprüferhonorare

	T€
1. Abschlussprüfungsleistungen	227
(davon für Vorjahre)	(0)
2. Steuerberatungsleistungen	89
(davon für Vorjahre)	(0)
3. Sonstige Leistungen	0
4. Gesamthonorar	316

B. Bewertungseinheiten

Art der Bewertungseinheit	Art des Grundgeschäftes	Art des Risikos	Betrag	Laufzeitende
Micro Hedges	Variable Euribor-Darlehen	Zinsrisiko	4.325	30.9.2017 bis 30.6.2027

Zur Absicherung von T€ 4.325 variabel verzinslicher Darlehen hat das Unternehmen 7 Zinsswaps abgeschlossen. Aus den Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften wurden jeweils Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB gebildet. Die o.g. Grundgeschäfte sind zu 100 % durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Die gegenläufigen Zahlungsströme gleichen sich bis zum Ablauf des Sicherungsgeschäftes in voller Höhe aus. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wurde nach der Critical Term Match Methode getestet.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt T€ 488; dies ergibt sich aus der unterlassenen Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Swapwerte zum Bilanzstichtag.

C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt:

	vollkonsolidierte Unternehmen
Auszubildende	207
Aushilfen	117
Arbeiter	337
Angestellte	695
Geschäftsführer	14
Vorstände	3
Gesamt	1.373

D. Organe

Dem Vorstand der Muttergesellschaft Löhr & Becker Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2016 an:

Hans-Jürgen Persy, Rüber (Vorsitzender des Vorstands, Bereich Vertrieb und Personal),

Rainer Blessgen, Hennef (Vorstand Bereich After Sales und Immobilien),

Uwe Peter Finkler, Bendorf (Finanzvorstand).

Die Angabe der Organbezüge unterbleibt in analoger Anwendung gem. § 286 Abs. 4 HGB.

E. Befreiender Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss dient als befreiender Konzernabschluss im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB für die Tochterunternehmen

Löhr & Becker Automobile GmbH, Koblenz

Audi Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz

Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs GmbH, Koblenz

Löhr Automobile GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Löhr Automobile GmbH, Neuwied

Löhr Automobile GmbH, Andernach

Löhr Auto SZ GmbH, Wiesbaden

Löhr Automobile GmbH, Höhr-Grenzhausen

Löhr Automobile GmbH, Daun

Löhr Automobile GmbH, Mainz

Löhr Automobile GmbH, Worms

Auto-Kraft GmbH, Mainz

Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs GmbH, Trier

Löhr Automobile GmbH, Wiesbaden

Löhr Sportfahrzeuge Vertriebs-GmbH, Mainz

Löhr Automobile GmbH, Bendorf

Volkswagen nuwo team Vertriebsgesellschaft für Nutz- und Freizeitfahrzeuge Koblenz mbH, Koblenz

Audi Zentrum Trier GmbH, Trier

VZT Automobile GmbH, Trier

Löhr Automobile GmbH & Co. KG, Koblenz

Löhr Automobile Vertriebs GmbH, Meckenheim

Koblenz, 8. Mai 2017

Löhr & Becker Aktiengesellschaft**Hans-Jürgen Persy****Uwe Peter Finkler****Rainer Blessgen****Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016****Löhr & Becker Aktiengesellschaft, Koblenz**

	2016	2015
	TEUR	TEUR
I. Operativer Bereich		
Konzernergebnis	6.418	6.534
Planmäßige Abschreibungen Anlagevermögen	6.757	4.301
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-20	0
Veränderung der Rückstellungen	-1.401	867
Veränderung der Vorräte einschließlich Vorführrwagen/Mietwagen*	-27.426	-7.138
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.311	-639
Veränderung der Forderungen assoziierte Unternehmen/Beteiligungen	-17	-40
Veränderung der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-259	-1.208
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.425	-817
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	835	1.092
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	0	-100
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	63	9
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	23	-33
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.504	1.970
Sonstige Beteiligungserträge	-799	-1.060
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	267
Ertragsteueraufwand/Ertrag	3.515	3.013
Auszahlungen/Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-40
Ertragsteuerzahlungen	-3.431	-2.981
Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-502	3.997
II. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-9.504	-11
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	838	822
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.065	-2.327
Auszahlungen/Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-2	0
Erhaltene Zinsen	58	153
Erhaltene Beteiligungserträge	914	1.060
Mittelabfluss aus dem Investitionsbereich	-20.761	-303
III. Finanzierungsbereich		
Dividendenzahlung	-732	-635
Veränderung Finanzschulden	26.635	-1.282
Gezahlte Zinsen für Finanzschulden	-1.682	-1.278
Veränderung Eigenkapital der stillen Gesellschafter	55	20
Gezahlte Zinsen für Kapital der stillen Gesellschafter	-880	-845
Veränderung der Verbindlichkeiten Aktionäre	707	368
Veränderung Eigenkapital Minderheiten	4	0
Mittelzu-/abfluss aus dem Finanzierungsbereich	24.107	-3.652
IV. Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Jahres	1.962	1.920
Zahlungswirksame Veränderungen (Summe I - III)	2.844	42
V. Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	4.806	1.962

* Vorführrwagen- und Mietwagenbestände werden dem operativen Bereich zugeordnet.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2016**Löhr & Becker Aktiengesellschaft, Koblenz**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Summe €
	Gezeichnetes Kapital €	Kapital der stillen Gesellschafter €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB €	Konzern- Gewinnrücklagen €	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist €	Summe €	
			€				
Stand am 1.1.2015	4.881.500,00	5.500.000,00	3.438.168,58	16.211.409,47	6.722.744,77	36.753.822,82	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-634.595,00	-634.595,00	
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	2.854.221,26	0,00	2.854.221,26	
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzern- Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	3.678.914,64	3.678.914,64	
Stand am 31.12.2015/1.1.2016	4.881.500,00	5.500.000,00	3.438.168,58	19.065.630,73	9.767.064,41	42.652.363,72	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-732.225,00	-732.225,00	
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	3.452.184,86	0,00	3.452.184,86	
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzern- Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	2.966.427,78	2.966.427,78	
Stand am 31.12.2016	4.881.500,00	5.500.000,00	3.438.168,58	22.517.815,59	12.001.267,19	48.338.751,36	

	Nicht beherrschende Anteile		Konzerner Eigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust €	Summe €	Summe €
Stand am 1.1.2015	-59.353,34	-97.356,81	-156.710,15	36.597.112,67
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-634.595,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	2.854.221,26
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	452,79	452,79	452,79
Konzern-Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	3.678.914,64
Stand am 31.12.2015/1.1.2016	-59.353,34	-96.904,02	-156.257,36	42.496.106,36
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-732.225,00
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	3.452.184,86
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	3.693,01	3.693,01	3.693,01
Konzern-Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	2.966.427,78
Stand am 31.12.2016	-59.353,34	-93.211,01	-152.564,35	48.186.187,01

Konzernlagebericht 2016

Löhr & Becker Aktiengesellschaft, Koblenz

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Gegenstand des Konzerns ist der Handel sowie die Vermietung von Kraftfahrzeugen der Marken Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Porsche, Škoda sowie SEAT, der Handel mit Kraftfahrzeugersatzteilen und -zubehör und der Betrieb von Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten an den Standortschwerpunkten Trier, Mainz, Koblenz und Meckenheim.

2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Unser Unternehmen betreibt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie der Branche

Der kräftige Konsum hat der deutschen Wirtschaft in 2016 erneut ein starkes Wachstum beschert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 1,9 % zu. Als entscheidende konjunkturelle Stütze erwies sich abermals der Konsum der privaten Haushalte, der 2016 wie im Vorjahr um 2,0 % stieg. Die niedrige Inflation erhöhte die Kaufkraft zusätzlich. Darüber hinaus ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor günstig (Quelle: Handelsblatt).

Unter diesen positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann die deutsche Autobranche auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Laut Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg (KBA) wurden 2016 3.351.607 Pkw-Neuzulassungen registriert - ein Zuwachs von 4,5 % zum Jahr davor. Dies ist der beste Wert seit 2009, dem Jahr der Abwrackprämie.

Mit durchschnittlich 29.650 € wurden 1.060 € mehr in jeden Neuwagen investiert als im Vorjahr (28.590 €). Damit erreichte der Preis für ein neues Kraftfahrzeug erneut ein Allzeithoch. Multipliziert mit 3,352 Mio. Neuzulassungen ergibt sich rechnerisch für das Kfz-Gewerbe ein Neuwagen-Umsatz von 99,4 Mrd. €. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr (91,7 Mrd. €) einem Plus von 8,4 % (Quelle: DAT-Report 2017).

Bei fast allen Marken zeigte sich in der Neuzulassungsbilanz ein positives Vorzeichen. Das Markenranking des KBA weist für 2016 lediglich vier Marken mit einem rückläufigen Volumen aus, darunter Volkswagen, wo unter dem Eindruck des Abgasskandals ein Rückgang der Neuzulassungen um 4,3 % zu verzeichnen war. Trotzdem ist Volkswagen mit 656.025 Einheiten auch in 2016 mit großem Abstand Marktführer (Anteil 19,6 %). Dahinter tauschen Mercedes (311.286 Einheiten, 9,3 % Marktanteil) und BMW/Mini (306.093, 9,1 %) die Plätze. Es folgen Audi (289.617, 8,6 %) und die sog. Volumenmarken Opel (243.792, 7,3 %) und Ford (239.766, 7,2 %). Škoda (186.172, 5,6 %) ist erneut die stärkste Importmarke vor Renault (125.300, 3,7 %) und Hyundai (107.228, 3,2 %).

Fast zwei Drittel aller Neuzulassungen entfielen auf die Segmente Kompaktklasse (25,2%), Kleinwagen (14,5 %), Mittelklasse (12,8 %) und SUVs (12,7 %). Letztere verzeichnen mit einem Plus von 25,2 % wiederholt die stärksten Zuwächse. Addiert man das Segment der Geländewagen (Marktanteil 8,6 %) zu den SUVs hinzu, bilden diese Crossover- bzw. Geländefahrzeuge bereits das zweitgrößte Fahrzeugsegment auf dem deutschen Markt.

Bei den Antriebsarten kam es zu einer leichten Verschiebung zugunsten der Benzinmotoren. Deren Anteil (52,1 %) stehen 45,9 % dieselbetriebene Pkw gegenüber. Neuwagen mit alternativen Antriebsarten steuerten 2,0 % der Neuzulassungen bei, darunter 47.996 Hybride (inkl. 13.744 Plug-In-Hybride) und 11.410 Elektro-Pkw. Der Anteil der privaten Neuzulassungen stieg 2016 auf 35,0 % (2015: 34,2 %) (Quelle: KBA).

Marktanteile ausgewählter Automobilmarken

Angaben in %	Jan.- Dez. 2016	Jan.- Dez. 2015
Volkswagen	19,6	21,4
Mercedes	9,3	8,9
BMW & Mini	9,1	9,0
Audi	8,6	8,4
Opel	7,3	7,2
Ford	7,2	7,0
Škoda	5,6	5,6
SEAT	2,9	3,0
Toyota	2,1	2,2
Porsche	0,9	0,9

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Der Pkw-Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland hat im Jahresverlauf nach dem deutlichen Plus im Vorjahr nochmals zugelegt. In 2016 wechselten 7.402.856 Autos die Halterin bzw. den Halter. Das waren 1,0 % mehr als im Jahr zuvor (Quelle: KBA).

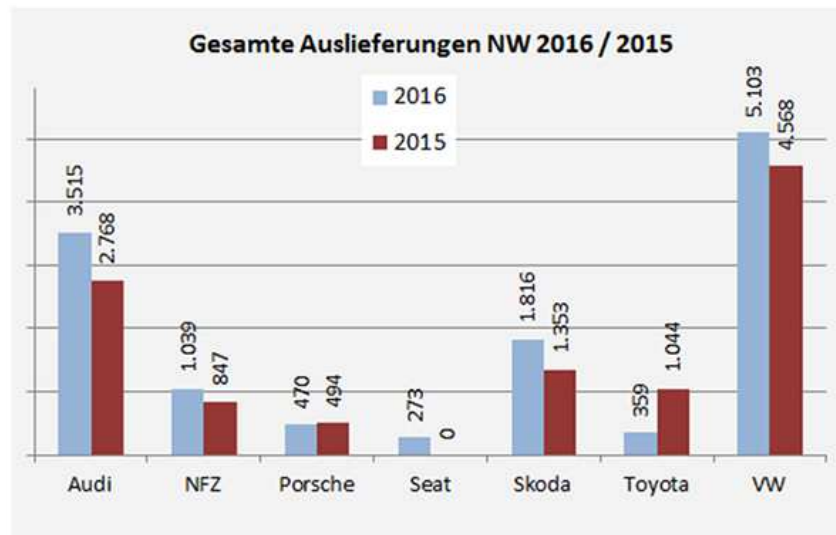
Der Gebrauchtwagen-Durchschnittspreis lag mit 11.430 € auf einem Rekordniveau (2015: 10.620 €) und auch erstmals über der Schwelle von 11.000 €. Daraus ergibt sich rechnerisch für den Gebrauchtwagenmarkt ein Gesamtumsatz von 84,6 Mrd. € und damit im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 8,6 % (Quelle: DAT-Report 2017).

2. Geschäftsverlauf

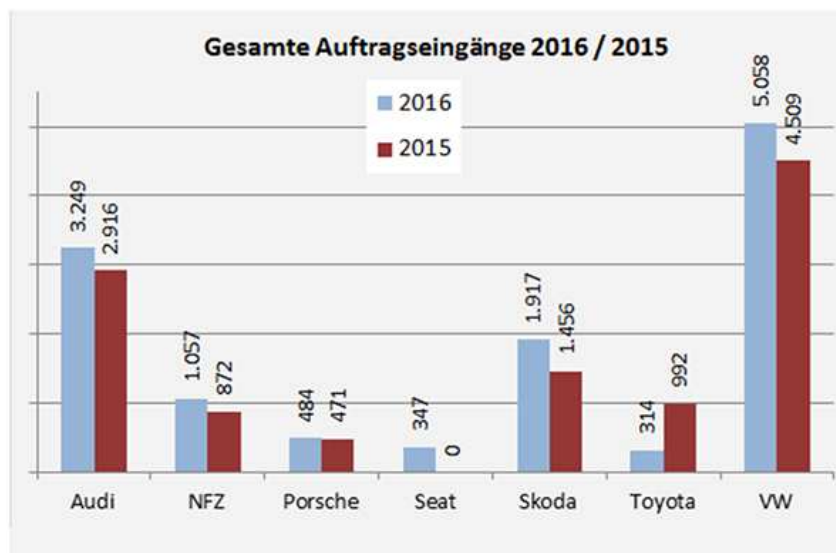
Die nach wie vor positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und innerhalb der Automobilbranche setzte sich auch im Geschäftsverlauf der LöhrGruppe fort. Beim Vergleich der Neu- und Gebrauchtfahrzeug-Auftragseingänge und -Auslieferungen gegenüber dem Vorjahr sind sowohl die Übernahme des Autohauses Kempfen zum 01.01.2016 als auch die Schließung der Standorte Löhr Toyota Koblenz zum 31.03.2016 und Löhr Automobile Bad Neuenahr zum 30.04.2016 zu berücksichtigen.

Die durch die Betriebsschließungen in Koblenz (Toyota) und Bad Neuenahr (Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi) gegenüber dem Vorjahr entfallenden Stückzahlen wurden durch die Übernahme des Autohauses Kempfen (Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Škoda und SEAT) überkompensiert.

Die Anzahl der Neuwagen-Auslieferungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 % auf 12.575 Fahrzeuge gestiegen. Bis auf Toyota (-65,6 %) und Porsche (-4,9 %) konnten die Auslieferungen aller Marken gesteigert werden. Den deutlichsten Zuwachs verzeichnete Škoda (+34,2 %) vor Audi (+27,0 %) und VW Nutzfahrzeuge (+22,7 %). Die Auslieferungen der Kernmarke VW PKW lagen 11,7 % über dem Vorjahr. Durch die Übernahme des Autohauses Kempfen erweitert seit dem 01.01.2016 SEAT das Markenportfolio der Gruppe. Im ersten Jahr wurden 273 SEAT-Neuwagen ausgeliefert.



Analog zu den Auslieferungen entwickelten sich in 2016 auch die Auftragseingänge. Insgesamt 12.426 verkaufte Neuwagen bedeuten eine Steigerung gegenüber 2015 um 1.210 Einheiten (+10,8 %).



Strategisch wichtige Maßnahmen waren in 2016 die Schließung von defizitären Standorten, verbunden mit der Aufgabe des Toyota-Geschäfts, und die Übernahme des Autohauses Kempen mit den Marken, Volkswagen PKW, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Škoda und SEAT. Daraus resultiert die Fortsetzung der positiven Entwicklung im Neu-, Gebrauchtwagen-, und auch After Sales-Bereich. So konnte in 2016 wiederholt eine neue Bestmarke im Gesamtergebnis der langjährigen Firmengeschichte erzielt werden.

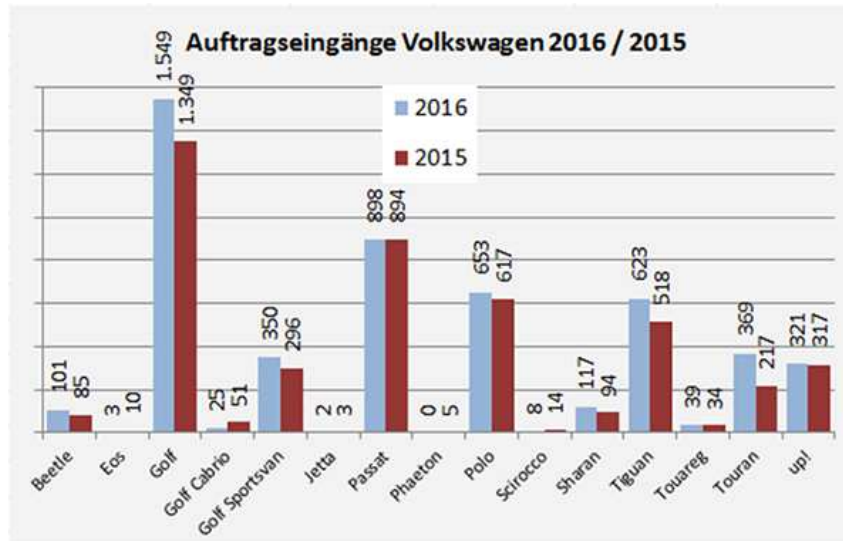
Volkswagen

Auch das Jahr 2016 stand für den Volkswagen Konzern ganz im Zeichen der Diesellaffäre. Deren Auswirkungen zeigten sich bei der Kernmarke Volkswagen. Während in einem wachsenden Gesamtmarkt (+4,5 %) fast alle Marken ihre Neuwagen-Zulassungen in Deutschland steigern konnten, sanken die Zulassung von VW PKW um 4,3 % auf 656.025 Einheiten, prozentual der zweitgrößte Rückgang einer Marke in Deutschland. Der Marktanteil sank dadurch von 21,4 % auf 19,6 %. Trotzdem bleibt die Marke Volkswagen unverändert und unangefochten Marktführer. Weiterhin werden viele Fahrzeugsegmente von Volkswagen Modellen dominiert. Die Modelle up!, Polo, Golf, Passat, Tiguan und Touran führten auch im vergangenen Jahr die Neuzulassungen in ihren jeweiligen Fahrzeugklassen deutlich an.

Die Markteinführung der zweiten Generation des Tiguan war die wichtigste Produktneuheit von Volkswagen im Berichtsjahr. Der Tiguan II ist mit 4.48 Metern rund fünf Zentimeter gewachsen und besitzt einen längeren Radstand. Zudem sind neue Assistenzsysteme, z.B. die City-Notbremsfunktion und die Rangierhilfe „Trailer Assist“ für das Modell erhältlich. Absatz-Schwerpunkt für den Tiguan ist der Privatkunden-Markt.

Beim up!, dem Einstiegsmodell in die VW Modellpalette sorgte ein Facelift für neue Attraktivität. Mit erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten der Optik, intelligenten Connectivity-Lösungen und einem leistungsstärkeren Motor soll der up! seine Marktposition behaupten bzw. weiter ausbauen.

Vor allem durch die Integration des Autohauses Kempen sind die Auftragseingänge von Volkswagen in der LöhrGruppe 2016 deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt 5.058 verkaufte Fahrzeuge bedeuten eine Verbesserung um 12,2 %. Jedoch wurde diese Steigerung alleine durch das Großkunden-Geschäft verursacht (+29,3 %), während das Einzelkunden-Geschäft erneut leicht zurückging (-1,5 %). Wie im Vorjahr sind die in der Gruppe am häufigsten verkauften Modelle Golf/Golf Variant (1.549 Einheiten), Passat (898 Einheiten) und Polo (653 Einheiten). Dahinter folgt der Tiguan mit 623 Einheiten, der im Absatz stark vom erfolgten Modellwechsel profitierte (+20,3%).



Mit 5.103 Fahrzeugen erhöhten sich die Auslieferungen gegenüber dem Vorjahr um 11,7 %.

Die Umsätze im Segment Volkswagen Pkw stiegen um 4,9 % auf 57,92 Mio. €. Gleichzeitig verbesserte sich der Bruttogewinn um 3,7 %.

Das kommende Jahr beginnt mit einem Facelift des Bestsellers Golf. Die auffälligsten Änderungen werden sich im Innenraum wiederfinden, wo eine neue Generation von Infotainment-Systemen mit neuen Bedienkonzepten Einzug halten. Antriebsseitig feiert ein neuer 1,5-Liter-Turbobenziner Premiere, der perspektivisch in allen Konzernmodellen den 1,4 TSI ersetzen wird. Mitte des Jahres erfolgt die Markteinführung des neuen VW Arteon als Nachfolger des VW CC. Der schnittige und edle Ableger des Passat trägt das neue VW Markengesicht und rundet die Modellpalette nach oben ab. Im Herbst präsentiert VW die neue Generation des Polo, der dank Längenwachstum und hochwertiger Innenausstattung noch näher als bisher an den Golf heranrückt. Als Einstieg in die SUV-Familie von VW startet Ende des Jahres der VW T-Roc, der unterhalb des Tiguan angesiedelt ist, dessen Angebot wiederum durch eine Allspace genannte Variante mit längerem Radstand und sieben Sitzen ergänzt wird. Am oberen Ende der SUV-Palette folgt die Neuauflage des seit 2002 gebauten VW Touareg. Dieser nutzt künftig den gleichen modularen Längsbaukasten wie der Audi Q7 und erhält damit Zugang zu modernster Technik wie Luftfederung mit Wankausgleich und Höhenverstellung, Allradlenkung und vielen Assistenzsystemen.

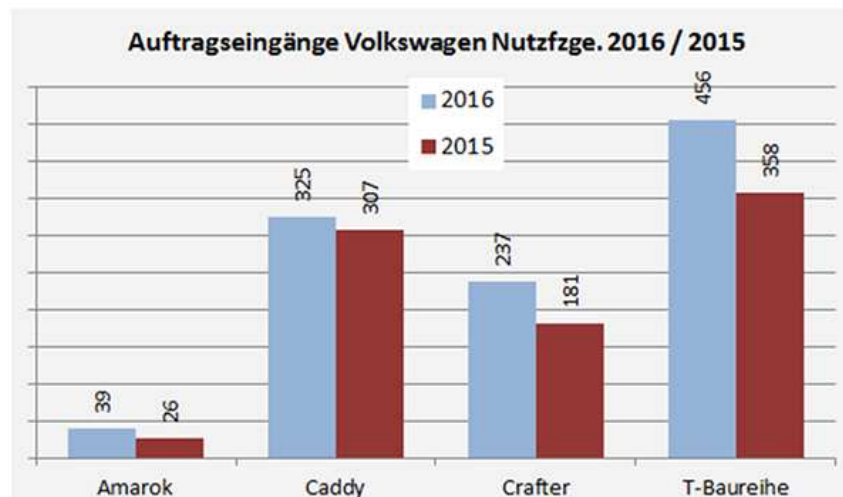
Volkswagen Nutzfahrzeuge

Der Transportermarkt in Deutschland ist im Jahr 2016 noch einmal kräftig gewachsen. Insgesamt wurden etwas mehr als 449.000 leichte Nutzfahrzeuge und Pkw-Utilities zugelassen, das waren 43.000 zusätzliche Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr - eine Steigerung um 10,8 %. Bei den Transportern hat der Privatmarkt am stärksten zugelegt, aufgrund einer hohen Nachfrage nach Kastenwagen (z.B. VW Caddy) und Familientransportern (z.B. VW T-Baureihe) (Quelle: Dataforce).

Ein erfolgreiches Jahr war 2016 auch für Volkswagen Nutzfahrzeuge. Der Marktführer in Deutschland erzielte im KBA-Segment der Utilities 72.199 Neuzulassungen, was einer Steigerung von 19,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (Quelle: KBA).

Durch die im Jahr zuvor vollzogenen Modellwechsel der beiden Haupt-Baureihen Caddy und T6 war in 2016 wieder die volle Verfügbarkeit der Modelle und Varianten sichergestellt, so dass die gestiegene Marktnachfrage bedient und auch neue Kunden gewonnen werden konnten.

Ebenso positiv entwickelten sich die Auftragseingänge der Löhrguppe im Bereich Nutzfahrzeuge. 1.057 Aufträge entsprechen einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 21,2 %. Meistverkauftes Modell war die T-Baureihe (456 Einheiten) vor Caddy (325 Einheiten), Crafter (237 Einheiten) und Amarok (39 Einheiten). Der Absatz lag bei allem Modellreihen über dem Vorjahr.



Deutlich gestiegen sind im Berichtsjahr auch die Auslieferungen von VW Nutzfahrzeugen. Diese erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 192 Einheiten auf 1.039 Fahrzeuge (+22,7 %).

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zu 2015 um 26,6 % auf 20,36 Mio. €. Noch deutlicher verbesserte sich um 38,0 % der Bruttogewinn gegenüber Vorjahr.

Produktseitig liegt im kommenden Jahr der Fokus auf dem neuen Crafter. Nach Beendigung der Kooperation mit Mercedes-Benz wurde der Crafter in Eigenregie entwickelt. Mit vier Grundmodellen in drei Längen, drei Höhen, jeweils mit Front-, Heck- oder Allradantrieb wurde die Variantenvielfalt umfassend erweitert. Der Modellwechsel vollzieht sich dabei kontinuierlich, sukzessive werden die Varianten und Derivate des Crafter verfügbar sein. Zur Auslastung des neu erstellten Produktionswerkes plant VW Nutzfahrzeuge eine deutliche Steigerung des Absatzes gegenüber dem Vorgänger-Modell.

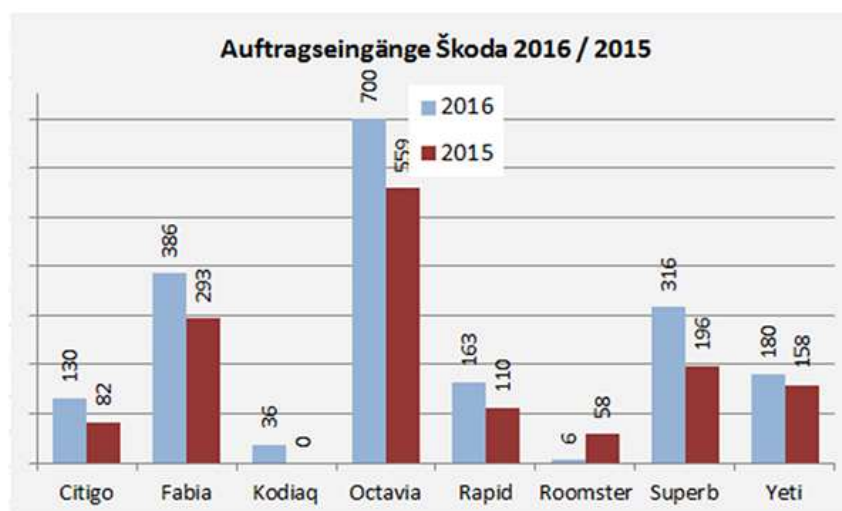
Škoda

Škoda ist zum wiederholten Male der führende Importeur in Deutschland und konnte die Position im vergangenen Jahr durch eine Steigerung der Neuzulassungen um 3,5 % auf 186.172 Einheiten weiter festigen. Der Marktanteil lag unverändert bei 5,6 %.

Dieses Resultat ist bemerkenswert, da 2016 für die Marke ein Übergangsjahr war, in dem - außer diversen Sondermodellen der bestehenden Modellreihen - keine echte Modell-Neuvorstellung stattfand. Ende des Jahres wurden lediglich Bilder und Berichte über den Kodiaq als erster SUV der tschechischen Marke präsentiert, woraufhin in unserer Gruppe die ersten Blind-Bestellungen eingingen.

Im Auftragseingang unserer Gruppe war Škoda 2016 die Marke mit der höchsten Steigerungsquote. 1.917 Aufträge bedeuten eine Erhöhung zum Vorjahr um 31,7 %. Erfolgreich ist Škoda sowohl im Bereich der Einzelkunden (+24,6 %) als auch besonders bei den Großkunden (+48,5 %).

Da beliebteste Modell war erneut der Octavia (700 Einheiten) vor dem Fabia (386 Einheiten) und dem Superb (316 Einheiten).



Die Škoda Auslieferungen stiegen um 34,2 % auf 1.816 Einheiten (Vorjahr 1.353 Einheiten).

Mit plus 28,1 % auf 24,92 Mio. € fiel die Steigerung im Fahrzeugumsatz sehr deutlich aus. Der Bruttogewinn im Bereich Škoda stieg - auch begünstigt durch die Umstellung des Großkunden-Geschäfts auf das Agentur-System - um 71,2 %.

Die Aussichten für 2017 sind günstig. Der neue Kodiaq wird den Absatz der Marke Škoda im kommenden Jahr prägen. Die Markteinführung erfolgt im ersten Quartal. Die Nachfrage ist so hoch, dass das Fahrzeugvolumen je Händler limitiert ist. Die für die LöhrGruppe vorgesehenen knapp 200 Exemplare sind bereits ausverkauft, lange Lieferzeiten bis in das Jahr 2018 hinein sind die Folge. Darüber hinaus überarbeitet Škoda das Erfolgsmodell Octavia. Auffälligste Änderung ist das neue Vier-Augen-Gesicht mit vertikal unterteilten Scheinwerfern. Auch das Angebot an technischer Ausstattung und Assistenten wird ausgeweitet. Später im Jahresverlauf folgen Facelifts für die Modelle Citigo und Rapid. Zum Jahresende präsentiert Škoda den Karoq als Nachfolger des Yeti, der den Erfolg des Kodiaq eine Fahrzeugklasse tiefer wiederholen und damit zu einer weiteren Steigerung der Absatzzahlen von Škoda beitragen soll.

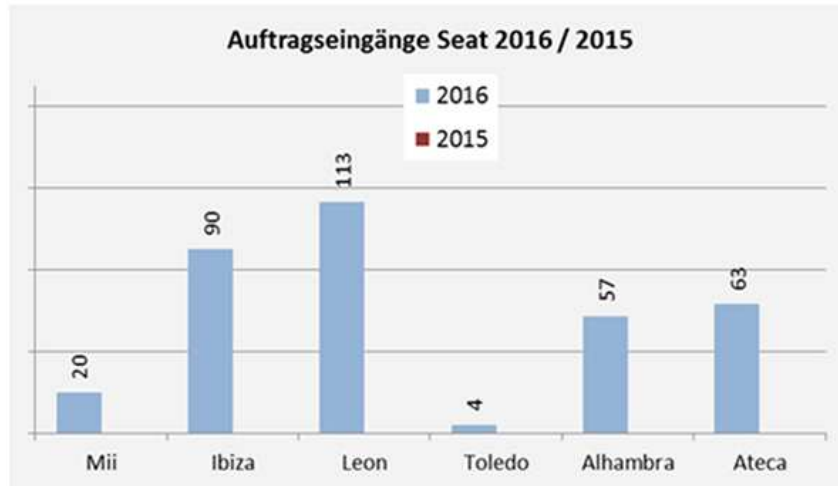
SEAT

Seit der Übernahme des Autohauses Kempen in Meckenheim zum 01.01.2016 erweitert die spanische Konzernmarke SEAT das Angebotsportfolio unserer Gruppe. Bereits im Februar 2016 begann in Koblenz der zweite Standort in der Gruppe mit dem Vertrieb von SEAT Fahrzeugen. Die Marktbedeutung von SEAT ist in den letzten Jahren durch immer attraktivere Produkte und die Ausrichtung auf jüngere Käuferschichten kontinuierlich gestiegen. Mit 97.585 Neuzulassungen (+3,1 % zu VJ) erreichte SEAT einen Marktanteil von 2,9 % und ist damit der viertstärkste Importeur auf dem deutschen Markt.

Auch SEAT hat auf dem wachsenden Markt der SUV ein attraktives Angebot. Das Modell Ateca wurde 2016 mit großem Erfolg auf dem Markt eingeführt. Mit 4,36 m Länge zählt der SEAT Ateca zu den kompakten und mit einem Einstandspreis unter 20.000 € zu den günstigsten SUV auf dem deutschen Markt. Die Nachfrage ist so hoch, dass es nach wie vor lange Lieferzeiten für das Modell gibt. Darüber hinaus erhielt 2016 der als 3-Türer, 5-Türer und Kombi erhältliche Leon - das meistverkaufte SEAT Modell - ein Facelift. Dieses ist von außen nur auf den zweiten Blick zu erkennen. Technisch gibt es einen neuen Dieselmotor, neue Assistenzsysteme und auch neue Infotainment-Systeme mit verbesserter Smartphone-Anbindung. Damit ist der Leon weiterhin eine dynamische Alternative zum ebenfalls facelifteten VW Golf 7.

Im ersten Jahr konnten die beiden SEAT-Standorte in Koblenz und Meckenheim bereits 347 Aufträge verzeichnen. Meistverkauftes Modell war der Leon (113 Einheiten) vor dem Ibiza (90) und dem erst im Herbst eingeführten Ateca (63). Der Einzelkundenanteil liegt bei ca. 80 % und ist - Porsche ausgenommen - der mit Abstand höchste im Markenportfolio der Gruppe.

Die Umsatzerlöse im Bereich SEAT betragen im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit 5,39 Mio. €.



Ab Juni 2017 wird die neue Generation des Kleinwagens Ibiza bei den Händlern stehen. Der Ibiza wächst in Länge, Breite und legt beim Platzangebot zu, denn er basiert als erstes Modell auf der neuen MQB A0 genannten Kleinwagen-Plattform des Volkswagen Konzerns, den später auch die Kompakt-Modelle anderer Konzernmarken übernehmen werden. Ebenfalls auf dieser Plattform startet im Jahresverlauf der SEAT Arona - das zweite SUV der Marke. Mit dem Mini-SUV Arona will SEAT an den Erfolg des Ateca eine Fahrzeugklasse tiefer anknüpfen.

Der Erfolg von SEAT in unserer Gruppe wird sich in 2017 fortsetzen. Die Betriebe in Neuwied und Wiesbaden werden als SEAT Standorte Nummer drei und vier ihren Betrieb aufnehmen, so dass wir für 2017 mit einer deutlichen Erhöhung der SEAT Stückzahlen rechnen.

Audi

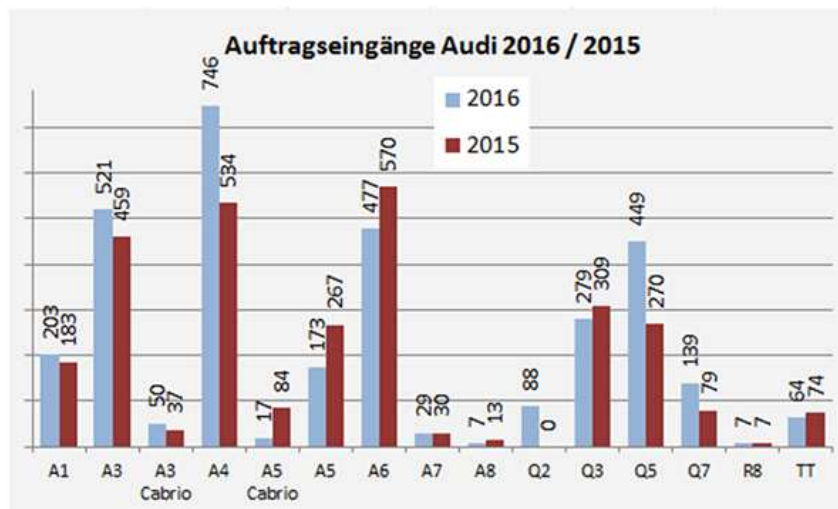
Audi hat in 2016 die Marke von 300.000 Neuzulassungen knapp verfehlt. 289.617 verkaufte Fahrzeuge bedeuten eine Steigerung zum Vorjahr um 7,6 % und einen Marktanteil von 8,6 %. Damit liegt Audi hinter den Wettbewerbern im Premiummarkt Mercedes (311.286 Einheiten) und BMW/Mini (306.093).

Der Trend zu SUV zeigt sich auch bei Audi. Die wichtigste Neuheit im Jahr 2016 war die Präsentation des Q2, der das SUV-Angebot von Audi unterhalb der Q3 ergänzt. Bei den Volumenmodellen bekam der A3 ein leichtes Facelift. Weniger mit dem Ziel von Stückzahlen, sondern im Hinblick auf Emotion und Image brachte Audi im Segment der Sportwagen die Modelle TTRS und R8 Spyder auf den Markt.

Die Audi Auftragseingänge in der Gruppe lagen mit 3.249 Einheiten 11,4 % über dem Vorjahr. Die Steigerung stammt alleine aus dem Großkunden-Geschäft, das um 32,2 % auf 1.598 Fahrzeuge zulegte. Gleichzeitig sanken die Verkäufe an Einzelkunden um 3,3 % auf 1.651 Fahrzeuge. Der mit knapp 50 % hohe Großkundenanteil macht sich auch bei der Modellverteilung von Audi bemerkbar. Die Verkäufe des A4 steigerten sich um 39,7 % auf 746 Einheiten. Dahinter folgen die Modelle A3 (521 Einheiten), A6 (477) und Q5 (449).

In 2016 konnten 3.515 Fahrzeuge - und damit 747 mehr Fahrzeuge mehr als in 2015 - an Kunden ausgeliefert werden. Das entspricht einer Steigerung um 27,0 %.

Dadurch erhöhten sich die Umsatzerlöse im Bereich Audi um 23,7 % auf 80,76 Mio. €. Eine ähnliche Entwicklung gab es auch bei den Bruttoerträgen, die gegenüber 2015 um 17,9 % stiegen.



Für Audi startet das Autojahr 2017 früh. Direkt nach Jahresbeginn werden die Modelle Q5 und A5 Sportback auf den Markt gebracht. Neben geringeren Gewichten und sparsameren Motoren sind auch hier schlauere Assistenten und modernere Infotainment-Systeme, bis hin zu den für Audi bereits typischen Virtual Cockpits, bei dem hochauflösende Bildschirme die analogen Instrumente ersetzen, die Highlights der neuen Modellgenerationen. Zum Frühjahr ergänzt dann das A5 Cabrio die Audi Mittelklasse. Eine neue Ära beginnt ab Sommer, wenn mit der vierten Generation des A8 ein komplett neuer Designstil präsentiert wird. Technisch soll sich die

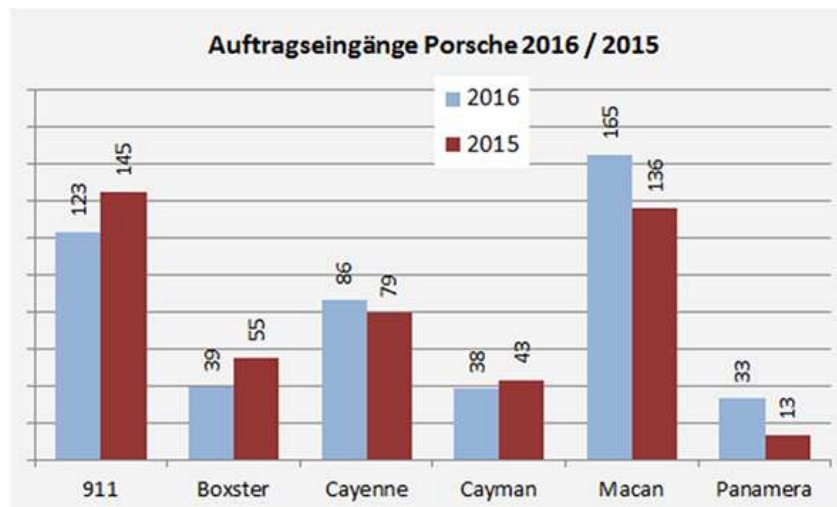
Oberklasselimousine u.a. mit einem bis 130 km/h einsetzbaren Autopiloten an die Spitze des Premiumsegmentes setzen. Neben Allradantrieb und komfortbetonter Luftfederung gehört ein 48-Volt-Bordnetz zum Standard.

Porsche

Auch Porsche ist 2016 erneut stärker als der Gesamtmarkt gewachsen. Bundesweit wurden im vergangenen Jahr erstmals über 30.000, nämlich exakt 30.203 Fahrzeuge neu zugelassen, das waren 5,8 % mehr als im Jahr zuvor (28.543 Einheiten).

Umfassend modellgepflegt wurden die Modelle Cayman und Boxster, die jetzt zusätzlich die Ziffern 718 im Modellnamen tragen. Analog zur Baureihe 911 wurden auch bei den 718er Modellen die Motoren von Saug- auf Turbotechnik umgestellt, im Unterschied zum 911 allerdings verbunden mit einer Reduzierung der Zylinderzahl von sechs auf vier. Die neuen Motoren sind deutlich leistungsstärker bei gleichzeitig verringertem Verbrauch. Die weitere große Produktneuheit war die Präsentation der zweiten Generation der viertürigen Panamera. Im Design deutlich näher an die Sportwagenmodelle herangerückt, ist der Panamera mit komplett neuen Antrieben inklusive Diesel und Hybrid-Modell verfügbar. Der Porsche Panamera 4S Diesel ist das schnellste aktuell erhältliche Dieselfahrzeug der Welt. Im Innenraum ersetzen berührungsempfindliche Flächen weitgehend die bisherigen klassischen Knöpfe und Schalter.

Die Porsche Auftragseingänge lagen 2016 mit 484 Einheiten knapp über dem Niveau des Vorjahres (471 Einheiten). Absatzstärkstes Modell war der Macan (165 Einheiten, +21,3 %) vor 911 (123 Einheiten, -15,2 %) und Cayenne (86 Einheiten, +8,9 %). Die Baureihen Boxster (39 Einheiten, -29,1 %) und Cayman (38 Einheiten, -11,6 %) verloren an Stückzahlen. Im Unterschied zum Jahr zuvor machten in 2016 wieder die SUV-Baureihen Macan und Cayenne zusammen die Mehrheit des Absatzvolumens aus. Der Panamera steigerte sich prozentual deutlich (33 Einheiten, +153,9 %), hier macht sich der Modellwechsel bemerkbar.



Die Auslieferung von Porsche Modellen lag in 2016 knapp unter dem Vorjahr. 470 Auslieferungen in 2016 bedeuten einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (494 Einheiten) um 4,9 %.

Mit 43,59 Mio. € blieben die Umsatzerlöse 1,4 % unter dem Vorjahr. Ebenso sank der Bruttogewinn leicht um 1,8 %.

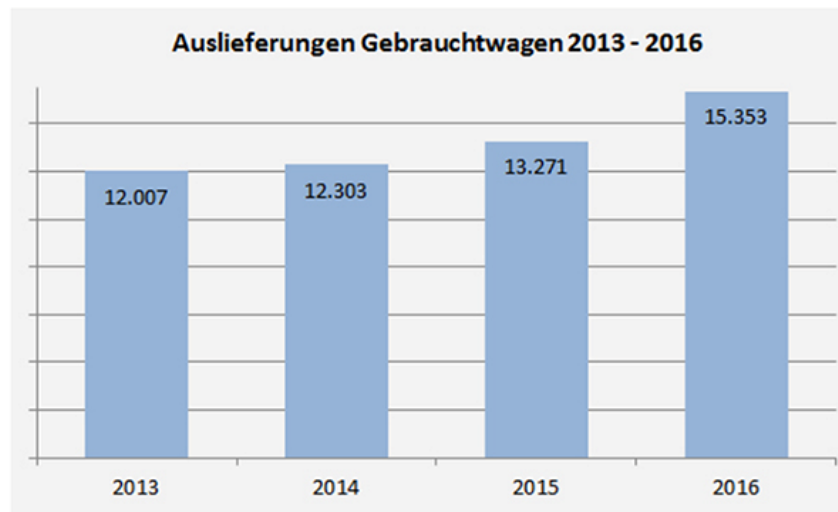
2017 wird erstmals eine zweite Karosserie-Variante des Panamera erhältlich sein. Die Panamera Sport Turismo genannte Version interpretiert mit einer verlängerten Dachlinie und einer steileren Heckklappe das Thema Kombi. Der Sport Turismo bietet ein größeres Platzangebot und eine höhere Variabilität im Innenraum. Als Antriebsquellen dienen die gleichen Motorisierungen wie in der Limousine. Am Jahresende wird Porsche den neuen Cayenne vorstellen. Das Luxus-SUV soll deutlich leichter und damit agiler und sparsamer werden. Der Innenraum und das Bedienkonzept werden sich stärker am Panamera orientieren.

Gebrauchtwagen

Deutlich gestiegen ist im Autojahr 2016 der Gebrauchtwagenumsatz. Mit 7,403 Mio. Besitzumschreibungen und einem signifikant höheren Durchschnittspreis von 11.430 € (2015: 10.620 €) ergibt sich ein Gesamtumsatz von 84,6 Mrd. €, der im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 8,6 % bedeutet. Im Verhältnis zwischen Neuzulassungen und Besitzumschreibungen kamen in 2016 auf jeden Neuwagen rechnerisch 2,2 Gebrauchtwagen. Im Vorjahr betrug das Verhältnis 1 : 2,3.

In den drei Teilbereichen Markenhandel, freier Handel und Privatmarkt setzte sich eine erfreuliche Entwicklung fort. Mit einem Anteil von 47 % (Vorjahr: 42 %) konnte der Markenhandel Volumen vom Privatmarkt zurückerobern. Der Privatmarktanteil sank auf 32 % (Vorjahr 39 %). Der freie Handel legte leicht von 20 % auf 21 % zu. Erfolgsfaktor für den Markenhandel ist weiterhin die hohe Nachfrage und Verfügbarkeit von jungen Gebrauchtwagen, die vor allem über diesen Absatzweg verkauft werden. Automobilhersteller und Fahrzeugimporteure flankieren das Geschäft mit speziellen Programmen und Verkaufsfördermaßnahmen wie Sonderfinanzierungen, Prämien und Garantien. In dieses Segment fallen sowohl Fahrzeuge mit sehr geringen Laufleistungen wie Vorführgewagen als auch die Kurzzeitzulassungen des Handels. Dadurch ergeben sich große Preisunterschiede zwischen den Teilmärkten. Betrag der Gebrauchtwagen-Durchschnittspreis beim Markenhandel 15.480 € (Vorjahr 14.820 €), kostete ein Gebrauchtwagen beim Freien Handel im Schnitt 8.850 € (Vorjahr: 8.730 €) und auf dem Privatmarkt 7.140 € (Vorjahr: 6.990 €) (Quelle: DAT-Report 2017).

Die Zahl der Gebrauchtwagen-Auslieferungen innerhalb der LöhrGruppe ist 2016 stark gestiegen. 15.353 ausgelieferte Gebrauchtwagen bedeuten eine Steigerung gegenüber 2015 von 15,7 %. Hauptgrund ist auch hier die Integration des Autohauses Kempfen in die Gruppe. Die gestiegenen Auslieferungen drücken sich in einem ebenfalls deutlich höheren Umsatz aus.



Der Gesamtumsatz im Bereich Gebrauchtwagen betrug 2016 230,09 Mio. €, das entspricht einer Erhöhung gegenüber Vorjahr um 21,3 %. Gleichzeitig stieg der Bruttogewinn um 7,3 %.

Service

Das Jahr 2016 war für die Werkstätten insgesamt ein gutes Jahr. Detaillierte und für den Markenhandel separierte Daten sind nach wie vor nur für das Endverbrauchergeschäft verfügbar. Dieser Geschäftsbereich ist in 2016 leicht gewachsen.

Waren die Ausgaben der Haushalte für Wartung und Reparaturen an Fahrzeugen im Vorjahr noch rückläufig, sind diese über alle Marktteilnehmer hinweg (Markenwerkstätten, Freie Werkstätten und Do-it-yourself) im Berichtsjahr wieder gestiegen. Pro Pkw und Jahr wurden in 2016 265 € für Wartung (2015: 235 €) und 171 € für Reparaturen (2015: 162 €) ausgegeben. In der Summe wurden in 2016 77,2 Mio. Reparatur- und Wartungsaufträge gestellt, das entspricht einer Steigerung um 10,6 %. Der Anteil des Markenhandels ist mit 52 % konstant geblieben, während die freien Werkstätten einen Rückgang von 39 % auf 35 % verzeichneten und der Do-it-yourself-Bereich von 8 % auf 11 % zulegte (Quelle: DAT-Report 2017).

Zusätzlich stammen im Werkstattgeschäft der Kfz-Branche viele Wartungs- und Reparaturaufträge aus dem Großkunden- bzw. Flottengeschäft, aus Garantiewerksarbeiten, aus Full-Service- oder -Wartungsverträgen, aus direkt mit Versicherungen abgerechneten Unfallreparaturen, aus Fahrzeug-Rückrufen der Hersteller und auch aus internen Abläufen, z.B. der Instandsetzung von Gebrauchtwagen.

Über alle Bereiche hinweg zieht der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) ein positives Fazit: Die Umsätze stiegen um 5,6 % auf knapp 32 Mrd. € (2015: 30,3 Mrd. €). Im Durchschnitt waren die Werkstätten im vergangenen Jahr mit 85 % ausgelastet, das sind zwei Prozentpunkte mehr als in 2015. Die Anzahl der Betriebe ging um 660 auf insgesamt 37.740 zurück. Davon waren 16.800 fabrikatsgebundene Betriebe und 20.940 freie Werkstätten. Der Rückgang betraf fast ausschließlich den Fabrikatshandel (-650), eine Auswirkung des weiter fortschreitenden Konzentrationsprozesses und der Bereinigung der Händlernetze durch Hersteller und Importeure (Quelle: ZDK).

2016 konnte die LöhrGruppe deutliche Umsatzsteigerungen in den Bereichen Kundendienst und Ersatzteile verzeichnen. Der Gesamtumsatz beider Bereiche lag bei 89,06 Mio. € und damit 10,4 % über dem Vorjahr. Dabei erreichten die Ersatzteile mit +10,9 % (Umsatz 48,32 Mio. €) eine etwas höhere Steigerungsrate als der Kundendienst (+9,9 %, Umsatz 40,74 Mio. €).

Der Bruttogewinn verbesserte sich bei den Ersatzteilen um 10,2 % und im Kundendienst um 12,4 %. Für den gesamten AfterSales bedeutet das eine Steigerung im Bruttogewinn um 11,8 %.

Mietwagen

Die Autovermietung zählt zu den Dienstleistungen der Löhr & Becker Aktiengesellschaft. Jeder Standort innerhalb der LöhrGruppe kann stets auf die gesamte Vermiet-Flotte, die ständig rund 250 Fahrzeuge umfasst, zugreifen. Die Umsatzerlöse stiegen um 6,4 % auf 5,32 Mio. €. Zusätzlich verbesserte sich der Bruttogewinn deutlich um 38,6 %.

Holding

Die LöhrGruppe ist organisatorisch in einzelne Betriebsgesellschaften und eine Holdinggesellschaft strukturiert. Die Geschäftstätigkeit der Holdinggesellschaft umfasst neben der Erbringung von Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften auch die Vermietung von Geschäftsimmobiliien an die Tochtergesellschaften sowie den Geschäftsbereich Mietwagen.

Die Serviceleistungen für die Tochtergesellschaften umfassen die Geschäftsfelder Rechnungswesen, EDV, Telefonmarketing, zentrale Gebrauchtwagensteuerung und Großkundenbetreuung. Die Dienstleistung erfolgt auf Basis von Dienstleistungsverträgen.

Die in Besitz der Löhr & Becker AG stehenden Geschäftsimmobiliien werden den Betriebsgesellschaften der Löhr & Becker Aktiengesellschaft auf der Basis von Mietverträgen zur Verfügung gestellt.

Über die Teilnahme am Finanzierungs- und Leasing-Portfolio der Volkswagen Bank erzielte die Löhr & Becker Aktiengesellschaft, in Abhängigkeit von den vermittelten und weitergereichten Finanzierungs- und Leasinggeschäften, eine Ergebnisbeteiligung in Höhe von 4.276 T€ (Vorjahr 3.704 T€).

Im Rahmen einer Beteiligung an der ARGE OTLG Beteiligungs GmbH & Co. KG generierte die Gesellschaft ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 522 T€ (Vorjahr 700 T€).

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 14,1 % auf 569.469 T€ (499.029 T€). Der Rohertrag erhöhte sich um 12,4 % auf 109.466 T€ (97.431 T€).

Die Gesamtkosten (Personalkosten, Abschreibungen, sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von 98,1 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % (+10,3 Mio. €) gestiegen. Die größte Steigerung entfiel hierbei auf die Personalkosten. Diese stiegen zum Vorjahr um 9,7 % (+5,4 Mio. €).

Die Steigerung der Umsatzerlöse und Gesamtkosten ist zum großen Teil durch den Erwerb des Geschäftsbetriebes des Autohauses Kempfen zum 01.01.2016 begründet.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lag der Konzernjahresüberschuss bei 6.422 T€ (6.543 T€).

b) Vermögenslage

Die LöhrGruppe tätigte im Geschäftsjahr 2016 Gesamtinvestitionen für Software, Grundstücke, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Firmenwert in Höhe von 22.569 T€. Langfristige Darlehen stiegen im Berichtsjahr in Höhe von 14.483 T€.

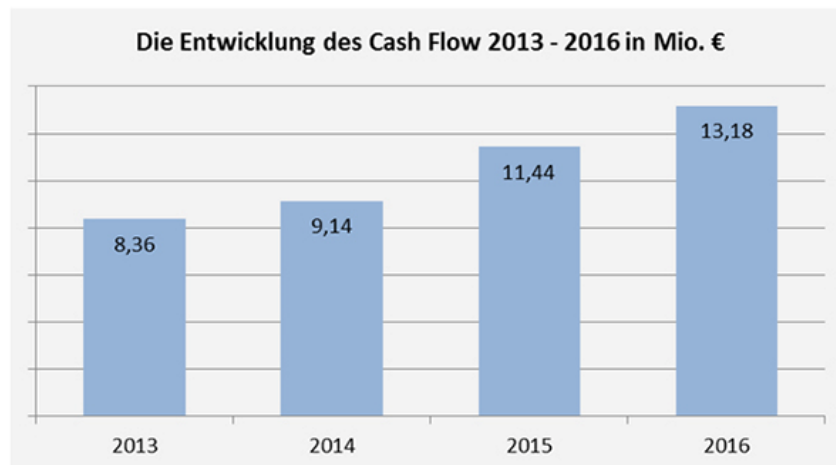
Die Bilanzsumme der LöhrGruppe erhöhte sich zum Vorjahr um 43.087 T€ auf 173.996 T€. Das wirtschaftliche Eigenkapital erhöhte sich um 5.746 T€ auf 48.594 T€, womit die Eigenkapitalquote von 32,8 % auf 27,9 % sank.

Der Anstieg der Bilanzsumme und der einzelnen Vermögen und Passiva ist zum großen Teil durch den Erwerb des Geschäftsbetriebes des Autohauses Kempfen zum 01.01.2016 und durch die Investitionen in Immobilien begründet. Somit ist auch der Rückgang der Eigenkapitalquote - trotz Anstieg des Eigenkapitals - begründet.

c) Finanzlage

Die Liquiditätslage der LöhrGruppe ist durch langfristige Finanzierungen nebst einer zusätzlichen Zinsabsicherung sichergestellt. Die Betriebsimmobilien sind durch langfristige Bankdarlehen finanziert. Die Finanzierung der Neu- und Vorführwagen erfolgt zum großen Teil über die Volkswagen Bank. Zur kurzfristigen Finanzierung werden zinsgünstige Euro-/Geldmarktkredite eingesetzt. Zusätzlich stehen ausreichend Kontokorrentlinien zur Verfügung.

Der Cashflow des Konzerns (in vereinfachter Betrachtung als Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter zzgl. Abschreibungen) stieg nach 11,44 Mio. € im Vorjahr auf 13,18 Mio. €. Für eine detaillierte Cashflow-Betrachtung wird auf die Konzern-Kapitalflussrechnung als Bestandteil des Konzernjahresabschlusses verwiesen.

**d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

	2016	2015
Konzerneigenkapitalrendite in %	13,2	15,2
Bruttoumsatzrendite in %	1,7	1,9
EBIT (T€)	11.619	10.824
EBITDA (T€)	18.376	15.725

Im Chancenbericht haben wir die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren beschrieben.

e) Gesamtaussage

Die Ertragslage zeigt sich infolge des Wachstums der LöhrGruppe weiterhin sehr positiv. Investitionsbedingt sowie damit verbunden höhere Vorräte führen zu einem höheren Gesamtkapital und einer leicht gesunkenen Eigenkapitalquote. Dennoch stellt sich die Vermögenslage als robust dar. Die Finanzlage ist durch den hohen Cashflow und den guten Finanzierungsmix gesichert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**1. Prognosebericht**

Unsere Marktposition betrachten wir nach langjähriger erfolgreicher Geschäftstätigkeit als gefestigt.

Ab dem 1. Januar 2016 haben wir den Standort Meckenheim von der Autohaus Kempfen GmbH erworben. An diesem Standort werden die Waren der Marken Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Škoda, Audi und SEAT verkauft. Somit ist ab dem 1. Januar 2016 erstmalig die Marke SEAT innerhalb der Gruppe vertreten.

Zusätzlich ist die Marke SEAT ab 2016 an den Standorten Koblenz und Neuwied (ab Ende 2016) vertreten. Weiter ist in 2017 der Standort Wiesbaden hinzugekommen.

In Bauphase befinden sich neben einer Vielzahl von kleineren Projekten (CI erhaltende Maßnahmen und Umbauten) der Neubau des Audi Zentrum in Koblenz. Geplante Fertigstellung wird im 4. Quartal 2017 sein.

Die fünf Wirtschaftsweisen rechnen mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von 1,3%. Somit ist von einer stabilen Wirtschaftslage auszugehen.

Auf Basis des aktuellen Auftragseingangs und des guten After Sales Geschäfts in den operativen Gesellschaften erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 mit einem im Vergleich zu 2016 in etwa gleichen Ergebnis.

Wir werden auch künftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

2. Risikobericht

Risiken, die den Geschäftsverlauf und die sich hieraus ergebene Ergebnisprognose negativ beeinflussen können, lassen sich wie folgt beschreiben:

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) rechnet für das Jahr 2017 mit einem leichten Rückgang an Neuzulassungen im Vergleich zu 2016 (3,3 Mio. Fahrzeuge). Den leichten Rückgang der Neuzulassungen in 2017 begründet ZDK-Präsident Jürgen Karpinski unter anderem durch die Diskussion um drohende Fahrverbote in einzelnen Städten und blaue Plaketten im kommenden Jahr.

Das Nachfrageverhalten der Konsumenten ist nicht nur von realen Einflussgrößen wie dem verfügbaren Einkommen, sondern auch in hohem Maße von nicht planbaren psychologischen Faktoren abhängig. Kraftstoffpreise verbunden mit der Unsicherheit über die künftige Besteuerung von CO₂-Emissionen, sowie drohende Fahrverbote aufgrund des Schadstoffausstoßes können zu einer Kaufzurückhaltung führen, die Medienberichte möglicherweise noch verschärfen. Ebenso nachteilig könnten sich die Einführung einer Pkw Maut und der immer noch in der öffentlichen Diskussion stehende Abgasskandal des VW Konzerns auf das Nachfrageverhalten der Kunden auswirken.

Der Automobilhandelsbranche immanent sind Risiken aus Preisverfall bei Gebrauchtwagen, Restwerttrisiken aus Fahrzeugrücknahmeverpflichtungen sowie Ertragsrisiken durch Margendruck im Neufahrzeugbereich.

Die Risiken im Bereich Kundendienst erachten wir aufgrund der hohen Einstiegsstandards unserer Hersteller bisher nicht als kritischen Wettbewerbsfaktor. Jedoch könnte es aufgrund der Regelungen der neuen Gruppenfreistellungsverordnung und europäischen Gesetzgebungsinitiativen im Bereich Service und Ersatzteileverkauf zu einer weitgehenden Liberalisierung und damit zu einer Verschärfung des Wettbewerbes kommen.

Auf der Kostenseite sehen wir nur geringe Risiken, da mit einem entsprechenden Kostenmanagement frühzeitig gegengesteuert werden kann. Mittelfristig steigende Zinsen, die mit einer anziehenden Konjunktur einhergehen, sind nicht auszuschließen.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Langfristig finanziert sich die Gesellschaft über Bankkredite einer regionalen Geschäftsbank und über automobiler Finanzdienstleister.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Aktionären.

Die mit dem Einsatz dieser Finanzinstrumente für die Gesellschaft verbundenen Risiken sind diesem Lagebericht in seiner Gesamtheit zu entnehmen. Als derivative Finanzinstrumente werden Zinsswaps zur Glättung von Zinsschwankungen eingesetzt. Hieraus sind keine Risiken erkennbar, die die Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig nachteilig beeinflussen können.

Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen; Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen gezahlt.

Die Liquiditätslage ist gut und stabil; es sind keine Engpässe zu erwarten.

3. Chancenbericht

Als Chancenpotenziale, welche zu einer gegenüber der Prognose positiveren Entwicklung von Absatz, Umsatz und Ertrag führen können, sind zu nennen:

Durch ein innerhalb der gesamten Löhrguppe implementiertes Risikomanagement ist die Gesellschaft in der Lage, frühzeitig auf die gegebene Marktsituation reagieren zu können, dadurch die Risiken zu minimieren und sich eröffnende Markchancen auszunutzen.

Ein umfassendes Controllinginstrumentarium stellt im Neuwagenvertrieb sicher, dass Synergien in Bezug auf die herstellereitig angesetzten Margen- und Bonusregelungen optimiert werden.

Im Bereich Kundendienst erfasst das Controlling diverse Leistungsparameter und somit die Effektivität und Effizienz einzelnen Arbeitsprozesse, so dass bei Abweichungen von festgelegten Sollwerten Maßnahmen und Korrekturen vorgenommen werden können.

Mit der Diversifizierung im Markenportfolio sprechen wir eine breite Käuferschicht an, was uns weitere Absatzchancen eröffnet. Vom Kleinwagen bis zum Sportwagen, sowohl als Neufahrzeug oder Gebrauchtwagen, bis hin zu einem kundenorientierten Service, reicht das Angebot der Löhrguppe. Darüber werden auch die neuen Modelle unserer geführten Marken Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Neben den geschilderten Risiken sehen wir im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der vorhandenen Gruppensynergien, den Einkaufsvorteilen und der Marktführerschaft der Löhrguppe in diversen Absatzgebieten Chancen, unsere Wettbewerbsposition gegenüber den relevanten Konkurrenten weiter auszubauen.

Koblenz, 8. Mai 2017

LÖHR & BECKER Aktiengesellschaft

Hans-Jürgen Persy, Vorsitzender des Vorstands

Uwe Finkler, Vorstand

Rainer Blessgen, Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Löhr & Becker Aktiengesellschaft, Koblenz, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, 10. Mai 2017

**DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Küster, Wirtschaftsprüfer

Jacoby, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Löhr & Becker Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2016 den Vorstand der Gesellschaft sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Wir haben uns vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen am 15.03.2016, am 07.06.2016, am 31.08.2016 und am 16.12.2016 sowie durch monatliche schriftliche und zahlreiche mündliche Berichte über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft, die Beteiligungsgesellschaften, alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir umfassend die Geschäftslage der Gesellschaft und der Löhr Gruppe und die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken der Einzelbereiche mit dem Vorstand erörtert.

32 Rechtsgeschäfte des Vorstands erforderten die Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe der Geschäftsordnung für den Vorstand, diese haben wir erteilt.

Bei allen, nach Maßgabe der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtigen Geschäften hat sich der Aufsichtsrat alle relevanten Vertragsunterlagen vorlegen lassen und sich -soweit erforderlich- fernmündlich bzw. per e-mail ergänzende Informationen seitens des Vorstands beschafft.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle schriftlich und fernmündlich informiert.

Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Löhr & Becker Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Löhr Gruppe

geprüft. Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte Dornbach GmbH hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Löhr & Becker Aktiengesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung sowie die Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand für die ordnungsgemäße Erstellung des Jahresabschlusses ein angemessenes Kontrollsystem eingerichtet hat.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied ausgehändigt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 24. Mai 2017 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem erläuterte der Abschlussprüfer die erstellten Prüfberichte.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung des Vorstands und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten und uneingeschränkten testierten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Löhr & Becker Aktiengesellschaft in der Sitzung am 24. Mai 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands vom 10. Mai 2017 zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu.

Koblenz, den 24. Mai 2017

Dr. Günther Falkenstein, Vorsitzender des Aufsichtsrats
